

LITHOS: KREFELDER WEIN AUS OBERWESEL

Es gibt Krefelder Bier. Es gibt Du-jardin aus Uerdingen und weitere Brände mit Lokalkolorit. Und es gibt seit einiger Zeit Krefelder Gin. Aber was kaum einer weiß: Es gibt auch Krefelder Wein.

Okay, er wird weder in den Höhenlagen von Hüls, noch am Rheinufer in Uerdinger angebaut, aber er trägt ganz eindeutig die Handschrift zweier Personen, die Krefeld, genauer Linn, Stratum und Uerdingen, ihre Heimat nennen: Kristina und Christian Theodoropoulos haben sich vor gut zwei Jahren den Traum vom eige-

Schwarzriesling werden geführt. Aktuell füllt das Weingut 10.000 Flaschen pro Jahr ab. Der Rhein und die imposante Schönburg sind rund drei Kilometer entfernt, der Weiler-Bopparder Bach und Grundelsbach plätschern malerisch vorbei und sorgen mit den tiefen Wäldern auf der Südflanke für eine märchenhafte Kulisse, die seinesgleichen sucht. Gut, dass es im Weingut auch Ferienwohnungen gibt, denn die Umgebung lädt zu Ausflügen geradezu ein. „Dass das so gekommen ist, hätten wir wohl beide nicht gedacht. Freunde haben uns eigent-



nen Weingut erfüllt und lassen von dort nun köstlichen Wein sprudeln. In dem kleinen Dörfchen Engehöll, das zu Oberwesel gehört und von Krefeld gut zwei Auto-Stunden entfernt ist, bewirtschaften die beiden am Ende eines Seitentales in ihrem Weingut Lithos rund 2,5 Hektar in Steill- und Steilstlage auf kalkarmen, lehmigen Schieferstein. Zumeist Riesling wird hier gewonnen, aber auch Spätburgunder, Müller Thurgau und kleine Mengen von Faberrebe, Kerner und

lich erst auf die Idee gebracht, ein eigenes Weingut zu besitzen“, erzählt Kristina Theodoropoulos, die 2007 mit ihrem jetzigen Mann zusammenkam. Da steckte Christos schon „voll in den Trauben“. Der gebürtige Uerdinger wurde früh geprägt: Bei den Besuchen seiner Familie in Griechenland war er stets in die dortige Landwirtschaft samt altertümlichen Weinbau eingebunden. Dennoch entschied er sich nach vielen Jahren auf der Gesamtschule Kaiserplatz und dem Abitur an der Kaufmannsschule 2001 zunächst für ein klassisches BWL-Studium. Um recht bald zu merken, dass es das nicht ist. Schnell brach der heute 36-Jährige das Studium ab und machte eine Winzerlehre in einem Bio-Wein-Betrieb in Rheinhessen, die er 2007 abschloss. Anschließend folgte die Fortbildung zum Weinbautechniker in Bad Kreuznach und Anstellungen in Rheinhessen (Weingut Schick in Jugenheim) und an der Nahe (Weingut Mathern in Niederhausen) als Betriebsleiter. Kristina wurde dagegen nach dem Abi auf dem Fabritz (2003) Krankenschwester auf der Intensivstation im St. Vinzenz Krankenhaus in Düsseldorf und begann

2009 ein berufsbegleitendes Studium im Fach Gesundheitsmanagement an der Hochschule Niederrhein. Nach vier Jahren Fernbeziehung wurde 2011 geheiratet, die beiden ließen sich in Rheinland-Pfalz nieder. Die Idee mit dem Weingut schlummerte da noch im Verborgenen, wuchs dann aber stetig und nach zwei Jahren vergeblicher Suche offenbarte sich das jetzige Weingut mit 350 Jahre alter Tradition. „Die ehemaligen Besitzer hatten keinen Nachfolger, so dass wir es im Juli 2015 kaufen konnten.“ Nur einen Monat später die nächste gravierende Neuerung im Leben der beiden: Töchterchen Magdalena kam auf die Welt. Und die nächsten Veränderungen ließen nicht lange auf sich warten. Tanks, Schläuche und sonstiges Equipment wurden ausgetauscht, der Keller entrümpelt und so ziemlich jeder Stein mindestens einmal umgedreht. Apropos Stein: Der neue Name Lithos stammt aus dem Griechischen und bedeutet Stein und/oder Fels. Da passt es, dass in den Keller des Anwesens ein großer Schieferstein hineinragt, der für ein gutes Reifeklima sorgt und damit zum Symbol wurde. „Wir wollten eigentlich alles anders machen als unsere Vorgänger. Dass

das nicht einfach wird, war uns klar. Aber so langsam nimmt die Sache Gestalt an“, sagt die 34-Jährige, die zusätzlich noch als Pflegedirektorin bei der Hunsrück-Klinik im 25 Kilometer entfernten Simmern arbeitet. Die Mühen zahlen sich mittlerweile aus. Der Kundenstamm wächst, die Fachpresse ist begeistert. Im Reiseführer „Stromaufwärts“ von Burgenblogger Moritz Meyer wird das Weingut als Geheimtipp erwähnt und auch die renommierte Zeitschrift Falstaff lobte die fruchtigen Weine in ihrer Reportage „Mittelrhein: Die stille Schöne“. Wem der Weg bis hinter Koblenz zu weit ist: Der Strümper Hof in Meerbusch führt Lithos-Weine ebenso wie der Düsseldorfer Feinkost-Laden „Taste Greece“. Gespräche mit Krefelder Gastronomen laufen, gerne können sich Interessierte melden. Wer die Weine testen möchte, kann dies ohne Probleme machen: Auf www.weingutlithos.de sind sie erhältlich. Dort gibt es auch Informationen zu den Ferienwohnungen und zu kommenden Events, so zum Beispiel das „Goldener Oktober“-Wochenende am 14. und 15. Oktober samt Herbst-Spezialitäten und Federweißer – oder aber das Wild-Wochenende am 11. und 12. November.

